



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

VI. B. Clara, eines Königs auß Jndien Tochter.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Ehren seiner würdigen Dienerin der heiligen Schwester Joannæ, aber bey diesem wenig wollen wir es vor diesemahl Kürze wegen beruhen lassen. Gott der Hexxx wolle uns auch ihrer heiligen und kräftigen Vorbitt genießen lassen / dem sey Lob und Preis in alle Ewigkeit / Amen.

Bzou. To. 18. an. 1490. n. 7. & sequenti- bus Joan. Lop. Histor. Ord. parte 3. lib. 3. cap. 53. & sequ. Mich. Pius de person. Illust. Ord. libr. 3. cap. 57. Zittard. in libel. de Soror.

VI.

B. Clara, eines Königs auß Indien Tochter.

CLara die wunderbarliche Jungfrau und heilige Schwester / ist gewesen Seioalafam, eines Königs in Indien (welchen Gott neben der Königlischen / auch mit der himmlischen Marter- Cron gezieret hat) einige Tochter / über alle massen schön von Leib / aber an Schönheit der Seelen viel vortreflicher / hat von Kindheit an ihre Jungfrawschafft Gott dem Hexxx auffgeopfert und verlobet.

Als

Als sie sieben Jahr alt / wardt sie von einem andern mächtigen Christlichen König zur Ehe begehrt / aber sie hats rundt abgeschlagen und geantwortet / daß sie allbereit Christo dem HERRN ihre Jungfräuliche Keinigkeit versprochen habe. Künfftiger Zeit aber / als sie gesüchtet / sie möchte vielleicht zu der Ehe gezwungen werden / hat sie das Königliche Pallast ihres Vaters / sampt allem Gut und Geld verlassen / und ist nächstlicher weil gang allein / ohne einigen Gefährten / nach dem sie sich durch ein eiffferiges Gebet GOTT und ihrem heiligen Schutz Engel zuvor befohlen hatte / darvongeflohen. Als sie zu dem Fluß Gummana kommen / und kein Schiff gefunden / worin sie hette können überfahren / diejenige aber so von dem König ihrem Vater ihr nachgeschickt worden / sie zurück zu bringen / und sie verkundschaft hatten / nicht weit mehr von ihr waren / hat sie sich ins Gebet begeben / das H. Creutz Zeichen vor sich gemacht / mit starcken Glauben zu dem Fluß gangen / und ist durch ein grosses Wunderwerck darüberkommen: Dann sich der Fluß gleich wie vorzeiten das Rothe Meer in zwey Theil voneinander getheilet / und ihr also einen Weg gemacht / dardurch sie auff die an-

S vi dere

dere Seiten gangen/und ist der Fluß darauß
 wiederumb zusammen geloffen/das die jenn-
 ge so sie verfolgten/jhr nimmer haben nach-
 folgen können. Ist also die Königliche Jung-
 frau weiter fort/bis sie endlich kommen ist
 zu dem Kloster Benedagli, so jekunder von
 ihr S. Claræ genennet wird/hat sich in dem-
 selben unter den andern Schwestern Gott zu
 seinem ewigen Dienst auffgeopffert/und ist
 worden eine Schwester Prediger · Ordens.
 In gemeltem Kloster hat sie ihr Leben zuge-
 bracht in grosser Heiligkeit. Sie aße und
 tranck nichts als allein am Sontage/und
 zwar anders nichts als schlecht gekochte
 Kräuter und pur Wasser/dahero sie an Leib
 besträfftet also schwach worden/das man sie
 von einem Ort zum andern tragen mußte.
 Sie wurde aber unterdessen offermalen ge-
 speiset und gestärket mit einem schneeweis-
 sen Brod und köstlichen Tranck/so ihr durch
 einen Engel von Himmel gebracht wurde.
 Sie schlieff zu Nacht nur eine Stunde/und
 zwar auff harter Erden. Sie hatte viel
 schwere Anfechtungen des bösen Feindes aus-
 stehen müssen/welcher ihr in vielerley Gestal-
 ten offte erschiene/aber sie verjagte ihn mit
 dem einzigen Zeichen des H. Kreuzes/und
 mach-

machte ihn allezeit zu Schanden. Sie hatte
 von Gott empfangen viel und grosse himmli-
 sche Gnaden und mannigfaltigen Trost. 50.
 Jahr ist sie alle Tag im Geist in Himmel
 verzückt worden / und von einem Seraphim
 mit der Speiß der Engeln gespeiset worden.
 Sie ist auch von Christo und seiner heiligsten
 Mutter mit einem köstlichen Kleid von Gold
 und Edelgesteinen bekleidet worden. Wel-
 ches Kleid sie auff ein Zeit ihrem Veicht-
 Vater und drey anderẽ Schwestern auß son-
 derbarer Gnad gezeigt hatte. Dfftermals
 hatte sie von Himmel bekommen ein Geschirz
 mit Himmelbrod / welches in sich begriffe alle
 lieblichen Geschmaek und Süßigkeit. Sie
 hat unterschiedliche mahl zur Zeit der Wan-
 dlung im Ampt der heiligen Mess Christum
 gesehen / in der Gestalt / wie er von seiner aller-
 heiligsten Mutter auff diese Welt geboren
 worden im Stall zu Bethlehem / mit un-
 aussprechlichem Trost und Freud ihres Her-
 zens. Sie hat erkandt die Heimlichkeiten
 der Herzen. Dem König ihrem Vater hat
 sie vorgesagt / daß wann er auff gewisse Zeit
 mit seinen Feinden schlagen würde / von
 ihnen solte überwunden werden / hat ihr
 also vor das mahl vom Streit abgehalten /

¶ vij nach

nachmals aber zum Streit ermahnet / und gewisse Victori versprochen / welche auch erfolgt ist. Sie hat im Geist gesehen die Marter ihres Vaters / welche er umb des Christlichen Glaubens willen aufgestanden hat / hat auch gesehen wie seine Seele von den Engeln gen Himmel getragen worden.

Als sie kommen zu ihrem letzten End / hat sie Christum den HERRN gebeten umb Verzeihung aller ihrer Sünden / welcher ihr erschienen / und gesagt / daß ihr alle Schuld verziehen und nachgelassen seyn / und daß sie alsobald in Begleitung der heiligen Engeln mit ihm solte gen Himmel fahren. Hat also mit höchster Andacht empfangen die heilige Sacramenten / und ist seliglich im HERRN entschlaffen / im Jahr 1396. und mit einer lieblichen Englischen Music / welche von vielen gehöret worden / gen Himmel gefahren. Es ist auch gehört worden eine Stimme / sprechend: Kom meine außgewählte Braut in das reine und keusche Ruhebettlein deines geliebten / und erfreue dich mit mir in alle Ewigkeit. Ihren todten Leib hat Christus selbst herzlich bekleidet / und ihre Finger mit köstlichen Ringen gezieret / und ist eine Stimme gehört worden / so gesagt: Also soll widerfahren

fahren allen meinen Außerwehltten Freundinnen/welche auß Liebe meiner die Welt verlassen und verachtet haben. Sie hat nach ihrem Tod Blinden erleuchtet und sehend gemacht / Teuffel außgetrieben / zween Todten aufferweckt / unterschiedliche Krancken gesund gemacht / und andere viel Wunderwerck gewürcket. Ihr Fest wird in Indien jährlich gehalten am Fest der Heimsuchung Mariae / und wird sie von selbigen Völkern mit grosser Andacht verehret. Mich. Pius. de Perion. Illustr. lib. 2. cap. 37. Anton. Balinghem. S. I. in Calendario B. Virg. 3. Jul. Choquet. Visc. Mar. c. 19.

VII. VIII.

Blanca von Castilien / und
 Maria / eine Tochter Königs
 Ferdinandi.

Die Durchleuchtigste Infantin Blanca ist gewesen Sancii, Königs zu Castilien Schwester Tochter. Aus inbrünstiger Begierde Jesu ihrem außergehrtten Bräutigam zu dienen / hat sie die Welt verlassen / in dem Jungfrauen Kloster S. Mariae zu Zamora / das Prediger Ordens Kleid angelegt /
 und